

# **Erfahrungsbericht über den Erasmus-Aufenthalt an der Universität Gent im Wintersemester 2016/2017**

## **Vorbereitung**

Nachdem ich alte Erfahrungsberichte wie diesen gelesen und mich für 5 Städte entschieden hatte, bewarb ich mich bei der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Göttingen nach dem vorgegebenen Verfahren auf einen Platz im Erasmus Programm. Vor allem die auf der Website bereitgestellten Dokumente, wie z.B. die Checklisten und Leitfäden, erleichtern einem diesen Prozess ungemein. Nachdem das Verfahren reibungslos verlaufen ist und ich die Zusage erhalten und diese auch bestätigt hatte, folgten konkretere Vorbereitungen.

Das Online-Portal (Oasis) der Universität Gent (UGent) ist leicht zu verstehen und ermöglicht einem schon frühzeitig einen Blick auf mögliche Kurse zu werfen und Formalitäten zu erledigen. Ein Vorteil ist hierbei auch, dass an der Uni Göttingen in der Vergangenheit schon viele Kurse anerkannt wurden und man sich so sicher sein kann, dass man diese Credits am Ende auch angerechnet bekommt. Auf der genannten Website kann man sich auch gleich für einen Platz im Studentenwohnheim bewerben, was ich jedem nur empfehlen kann.

## **Unterkunft**

Natürlich gibt es in Gent, genau wie in anderen Studentenstädten auch, mehrere Möglichkeiten eine geeignete Unterkunft zu finden. Auf der einen Seite gibt es einen privaten Wohnungsmarkt, auf dem man Zimmer in größeren WGs oder privaten Häusern finden kann. Die Angebote kann man durch zahlreiche Facebookgruppen oder Internetseiten, sowie auch durch eine Anlaufstelle an der Uni finden. Ich persönlich empfehle aber allen, die nach Gent gehen, sich schnellstmöglich auf einen Platz im Studentenwohnheim zu bewerben.



Die Wohnheime der UGent haben die perfekte Lage in der Stadt – Kino, Supermarkt, Fitnessstudio, Partymeile, Joggingstrecke am Kanal und wirtschaftswissenschaftlicher Campus – das ist alles in 3-5 min Fußweg zu erreichen. Eine Mensa gibt es sogar im Haus und möchte man in die Innenstadt oder zu einem anderen Campus, so braucht man mit dem günstig vor Ort gemietetem Fahrrad auch nie länger als 10-15 Minuten.

Die Zimmer erscheinen mit 415 Euro Miete etwas teuer, doch ist die Ausstattung für ein Studentenwohnheim auch recht gut. In den möblierten Zimmern kann man auch sein eigenes Bad mit Dusche und einen Kühlschrank finden und das alles befindet sich in einem guten

Zustand. Funktioniert Irgendetwas nicht so wie es soll, so kann man dem hausinternen Reparaturservice Bescheid geben und es wird zügig in Ordnung gebracht. Zusätzlich zu den Zimmern gibt es einen großen Gemeinschaftsraum und auf jedem Flur eine Gemeinschaftsküche, die jeden Tag professionell gereinigt wird. Die Gemeinschaftsküche wird nicht selten zum zentralen Anlaufpunkt für die Studierenden aus den verschiedenen Nationen und Kulturen – ein einmaliges Erlebnis, was man nicht verpassen sollte. Gerade die Unterkunft im Studentenwohnheim hat meine Erasmus-Erfahrung zu etwas ganz besonderem gemacht. Es ist eine sehr gute Möglichkeit schnell viele Bekanntschaften zu schließen, um seine Freizeit verbringen, sein Englisch zu verbessern, aber auch zahlreiche Gruppenarbeiten einfach zu lösen. Kritikpunkt an dem Wohnheim ist vor allem das fehlende WLAN im Zimmer und das limitierte Internet, doch auch damit kann man gut zurechtkommen, denn im Gemeinschaftsraum und auch sonst kann man in Stadt oft Eduroam finden. Was vielleicht noch bedacht werden sollte ist, dass in dem Wohnheim zu Beginn einige Sachen z.B. für die Küche fehlen und von vielen dann dort vor Ort gekauft werden müssen. Wenn die Möglichkeit besteht, mit dem Auto anzureisen und eine Grundausstattung mitzubringen (Töpfe, Teller, Besteck), erleichtert das die ersten Tage ungemein.

### **Studium an der UGent**

Meine Entscheidung für Gent traf ich vor allem auch, weil mir das Kursangebot entgegenkam. Hier hatte ich die Möglichkeit Kurse für meine Beiden Fächer (VWL und Politik) zu belegen. Leider muss ich jedoch sagen, dass mich das englische Kursangebot für den Economics Bachelor nicht ganz überzeugt hat. Zusätzlich dazu, dass einem die Kurse fast alle nur 3 ECTS bringen, ist die Auswahl nicht sehr groß. Ich hatte das Glück noch etwas auf den Politikbereich zurückgreifen zu können, doch hat man das Ziel in Gent wirklich seine 30 ECTS zu studieren, dann muss man auch auf anspruchsvollere Masterkurse oder auf nicht ganz zum Studium passende Themen ausweichen. Insgesamt ist das Studium an der UGent interessant und doch in einigen Dingen sehr verschieden zu dem, was wir gewohnt sind. Die meisten Kurse bestehen ausschließlich aus Vorlesungen, die von meist aufgeschlossenen Dozenten in Englisch gehalten werden. Offenheit für Internationalität und ein gutes Englischniveau der Dozenten ist hierbei gegeben. In einigen Kursen gibt es während des Semesters Präsentationen oder Assignments, die das Lernen aber eigentlich nur erleichtern und auch zu Bekanntschaften mit Belgiern führen. Doch am Ende des Semesters werden dann alle Klausuren innerhalb von 2-3 Wochen geschrieben, was bei 3ECTS Kursen durchaus zu 8 Klausuren innerhalb von 3 Wochen führen kann. Für uns kaum denkbar, für die Belgier ist das Alltag. Durch das Online Portal der Uni stehen einem oft die Lernmaterialien zur Verfügung und man hat einen leichten Überblick über seine Kurse. Positiv hervorzuheben ist auch die einfache Abwicklung von Formalitäten an der UGent. Leicht und unkompliziert bekommt man die benötigten Zertifikate für den Erasmus-Aufenthalt und am Ende gibt es sogar einen festgeschriebenen Tag, an dem die Noten veröffentlicht werden.

### **Alltag und Freizeit**

Gent ist eine wunderschöne, lebendige Stadt mit unheimlich viel Charme. Mit einem sehr hohen Anteil an Studenten, die alle nur auf dem Fahrrad unterwegs sind, wirkt die Stadt ganz quirlig. Das Auto sollte man hier lieber stehen lassen, vor allem wenn man in die Innenstadt möchte. Die Stadt Gent selbst bietet zwischen den schönen Kanälen und alten Gebäuden eine Menge

Möglichkeiten für eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung. Von Museen, Kirchen, Sportaktivitäten, Bootstouren, Shopping, Restaurants, bis hin zu den vielen Pubs und Bars – da ist für jeden etwas dabei.

Und wenn einem dann das schöne Gent doch einmal nicht genug ist, kann man ganz leicht die umliegenden Städte erkunden. Hierzu bietet sich der sogenannte GoPass an. Dieser enthält 10 Bahnfahrten für ca. 50 Euro. Mit diesem spitzen Angebot kommt man von Gent ganz leicht nach Brüssel, Brügge, Antwerpen oder auch an die See, wie z.B. nach Ostende. Die Besuche dieser Städte sollte man sich auf jeden Fall nicht entgehen lassen.

Naheliegender ist natürlich auch ein Abstecher nach Frankreich. Lille liegt nur einen Katzensprung entfernt und auch Paris lässt sich für unter 20 Euro mit dem Bus in knapp 3h erreichen.

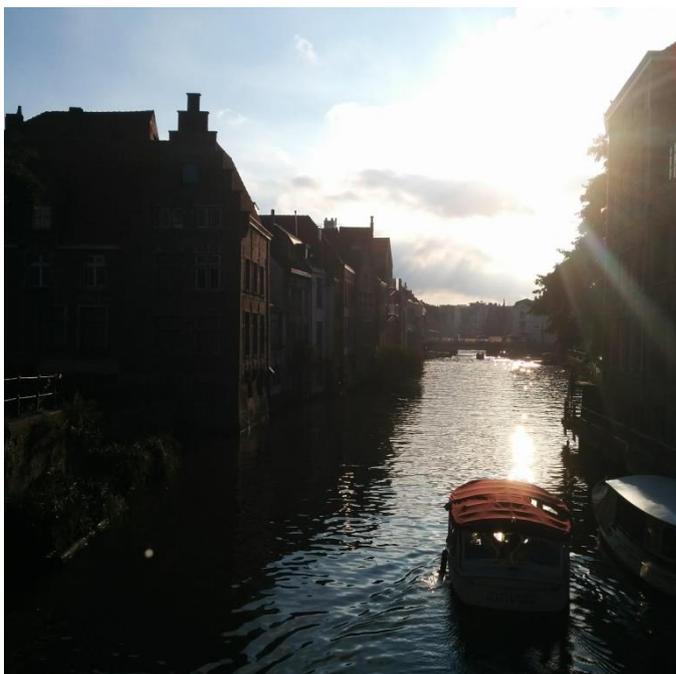
Für Studenten sind zusätzlich die Aktionen des European Student Network (ESN) zu empfehlen. Durch die Angebote der Introduction week kann man die Stadt und vor allem neue Leute kennenlernen, was vor allem für diejenigen wichtig ist, die nicht im Studentenwohnheim untergekommen sind. Im Laufe des Semesters kann man dann an vielen tollen Aktionen von Pubcrawls und Parties, über Theater- und Opernbesuche, Sportaktivitäten, bis hin zu Städtetrips nach Amsterdam teilnehmen.

Für den Aufenthalt in Gent habe ich mich im 3 min vom Wohnheim entfernten Fitnessstudio „Jims“ angemeldet. Für 23 Euro gibt es dort ein super Angebot, um sich mit Freunden oder auch allein mal richtig auszuworken.

Verpflegung bekommt man ganz leicht bei dem Mensaangebot der Uni. Für ähnliche Preise wie in Deutschland bekommt man da von Montag bis Samstag jeden Tag eine Auswahl an gutem Essen. Für den alltäglichen Einkauf empfehlen sich die Supermärkte Proxy oder Albert Heijn, die für deutsche Verhältnisse bei einigen Produkten etwas teurer sind. Mit etwas höheren Preisen muss man aber bei vielen Dingen in Belgien rechnen.

## **Fazit**

Wer recht kleine Studentenstädte mag, in denen das Leben pulsiert, der wird Gent lieben. Meine Erwartungen wurden allesamt erfüllt und sogar übertroffen. Gent glänzt in



unglaublichen Charme der Kanäle und alten Gebäude und bietet eine moderne, internationale Universität. Die zahlreichen Pubs und Clubs machen die Stadt auch nachts attraktiv. Die Kommunikation ist mit der englischen Sprache einfach und bequem. Durch die vielen internationalen Studenten lernt man Menschen aus den unterschiedlichsten Ländern und Kulturen kennen. Das Land Belgien wird sicher von vielen unterschätzt und bietet neben den besten Pommes und Bier noch sehr viel mehr zum Entdecken. Die Stadt an sich hat mich auch sehr überzeugt und ich werde bestimmt für einige Besuche wiederkommen.